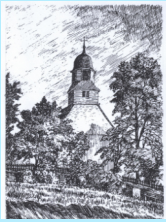
Ausgabe Nr. 461



Evangelischer Gemeindebote

Arnoldshain - Oberreifenberg - Niederreifenberg - Schmitten - Seelenberg

August bis November 2023

Inhaltsverzeichnis

Seite 3-4	Vorwort
Seite 5	Die Bienen sind zurück im Pfarrgarten
Seite 6-7	Gottesdienste
Seite 10-11	Regenbogengottesdienst
Seite 12-15	Impulse zu den Monatssprüchen
Seite 16-17	Laurentiuskirche – in antiquo statu manet
Seite 20-21	Prädikantin Daniela Crecelius
Seite 22-23	Besuch auf dem ev. Kirchentag in Nürnberg
Seite 24-27	Förderverein Laurentius e.V.
Seite 30-41	Gemeindefest
Seite 42-44	Was macht eigentlich der Bauauschuss?
Seite 46-47	Sternwanderung auf dem Laurentius-Pilgerweg
Seite 50-51	Konfirmation
Seite 52-53	Nachgefragt
Seite 56	Bücherei
Seite 58-60	Kinderseiten
Seite 62	Neues aus dem Kirchenvorstand
Seite 63	Alpynia Konzert
Seite 66	Kasualien

Titelbild Foto: Karin Kühn

Gemeindefest

Heiliger Raum zum Nachdenken

Foto: Tabea Kraaz

Liebe Gemeinde,

letztens sagt ein Prädikant: „Wir lernen immer mehr auch in kleinen Gemeinschaften Gottesdienst zu feiern und wissen das zu schätzen.“

Mich beeindruckt diese Aussage, sie macht mich gleichzeitig nachdenklich. Ich schätze die Gemeinschaft im Gottesdienst sehr, ganz ähnlich wie der zitierte Prädikant. Einen Raum zu haben, über Gott nachzudenken, ist für mich befreiend. Im Gottesdienst stellt sich Gott mir – ich kann ihn befragen, bitten, ihm auch mal Danke sagen, ihm begegnen und ganz wichtig: Hinterfragen.

Was ist uns, als Gemeinde, als Gesellschaft dieser Raum noch wert?, frage ich mich.

Natürlich hat der Raum den gleichen Wert – egal wie viele Menschen ihn nutzen. Gerade Gottesdienste mit wenigen Leuten sind oft sehr intensiv, persönlich, inspirierend und ich stimme der eingangs zitierten Aussage von Herzen zu.

In anderen Momenten frage ich mich: Was ist denen, die „fehlen“, dieser Raum über Gott nachzudenken wert?

Ich denke, dass es verschiedene Antworten auf diese Frage gibt. Eine Antwort ist sicherlich, dass Menschen sich heute sehr individuell mit Gott und dem Glauben beschäftigen und das ginge auch zu Hause, höre ich oft. Eine andere Antwort könnte lauten: Dass manche Leute versuchen Gott auszuweichen, den Gedanken an ihn verdrängen, sich keinen Raum zum Nachdenken über ihn lassen, weil er neben all den anderen Dingen im Leben nicht so wichtig erscheint.

Wie wichtig ich Gott im Leben nehme, ist eine ganz eigene Entscheidung, die in jeweiligen Lebensphasen immer wieder anders beantwortet wird.

Dass aber eine Auseinandersetzung mit Gott ein wahrer Segen sein kann, davon erzählt die Bibel. Sie erzählt genauer gesagt von Jakob am Fluss Jabbok. Jakob soll sich seinem Bruder Esau stellen; dem hat er vorher das Recht des Erstgeborenen gestohlen. Jakobs Bruder ist also zurecht sauer auf ihn.

In der Nacht bevor Jakob auf Esau trifft, hat dieser eine denkwürdige Begegnung.

Jakob trifft zunächst auf Gott. Er kämpft mit ihm die ganze Nacht. Jakob will seinen Gegner nicht ziehen lassen. Er sagt: „Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.“ Jakob geht aus dem Kampf hervor mit zweierlei: Dem Segen Gottes und einer Wunde an der Hüfte, denn Gott lässt sein Zeichen an ihm.

Ich kann mir gut vorstellen, wie dieser Kampf geboren ist aus der Angst Jakobs.

Ich kann gut nachfühlen, was in Jakob vorgeht, denn auch ich frage mich:

Kann ich zu jeder Zeit glauben, dass Gottes Versprechen eingehalten werden? Dass er wirklich einen guten und gerechten Plan mit der Welt hat? In Corona fiel es vielen Menschen schwer an Gottes Plan zu glauben. Wie auch? Wie kann so ein Virus und all die Todesfälle Plan Gottes sein?

Und dann ist da diese leise Frage: Und gibt es diesen Gott dann überhaupt? Ist nicht alles zufällig?

Ich kann genau wie Jakob an den Jabbok gehen. Ich kann mich Gott stellen und ihn befragen. Ich kann mit ihm kämpfen und ringen – und von ihm erbitten, nein, verlangen, dass er mich segnet.

Die Geschichte von Jakob am Jabbok macht mir Mut, dass die Beziehung zu Gott nicht immer harmonisch ist oder mich jeden Tag froh und glücklich machen müsste.

Die Geschichte von Jakob am Jabbok macht mir Mut, dass Gott da ist, in der Krise, im Ringen, im Kämpfen – in der tiefen Angst.

Sie macht mir Mut, dass Gott das übersteht, wenn ich ihn anzweifle.

Dass kritische Fragen und Gedanken keine Blasphemie sind – sondern echte Auseinandersetzungen mit Gott.

In einer Zeit, in der viele Menschen aus der Kirche austreten, weil sie das Interesse verloren haben, ist das mehr als wichtig: So viele Menschen, die die existenzielle Fragen nicht mehr stellen, sich nicht mehr auseinandersetzen und sich ins Private zurückziehen statt öffentlich und aufrichtig zu diskutieren.

In der Kirche haben wir einen Raum, in dem wir existenziell fragen können. Gott stellt sich uns im Gottesdienst. Gottesdienst ist kein Dienst an Gott. Es ist Gottes Dienst an uns.

Gott ist da. Tröstend. Segnend. Stärkend. Aber vor allem: Da. Wie wichtig ist dieser Raum, in dem das spürbar wird. Zudem ist unsere Laurentiuskirche ein besonders schöner, heiliger Raum zum Nachdenken über Gott.

Aus diesem Grund möchte ich Ihnen heute diesen Raum und den Gottesdienst ans Herz legen, möchte werben für die heilende und segnende Gegenwart Gottes, möchte einladen, Gott zu spüren – nicht in wohlfeiler Harmonie, sondern auch bei Themen, bei denen es „zur Sache geht“.

Gott schenke uns allen am Ende jeder Frage, jedes Zweifelns, jeder ernsten und aufrichtigen Auseinandersetzung:

Seinen Segen. Amen.

Haben Sie es schon bemerkt? – die Bienen sind zurück im Pfarrgarten

Foto: Markus Kraaz

Passend zu Pfingstmontag ist das Summen zurück in den Pfarrgarten eingezogen:

Hobby-Imker Frank von der Ohe quartierte am Nachmittag etwa 5000 Bienen ein. Die Bienen konnten das Habitat beziehen, das noch zu Zeiten von Pfarrer Wildfang im oberen Teil des Pfarrgartens aufgestellt worden war. Der Einzug dauerte länger als erwartet, aber schließlich fand das Bienenvolk samt Königin sich im neuen zu Hause ein.

Die Bienen leben wild, das bedeutet, dass der von ihnen produzierte Honig nicht vom Menschen abgezweigt wird, sondern einzig dem Bienenvolk gehört.

Foto: Markus Kraaz

Alle Beteiligten sind zuversichtlich, dass die Bienen sich wohl fühlen und hoffentlich auch den Winter gut überstehen werden.

Foto: Markus Kraaz

Gottesdienste

August

06.08.2023 Pfarrer Sebastian Krombacher
10.00 Uhr Sommerkirche Gottesdienst in der Laurentiuskirche

12.08.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
18.00 Uhr Kerbegottesdienst in der Laurentiuskirche

September

03.09.2023 Prädikantin Irene Schulz
17.00 Uhr Gottesdienst in der Laurentiuskirche

05.09.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
08.00 Uhr Einschulungsgottesdienst in der Laurentiuskirche

10.09.2023 Ökumenischer Arbeitskreis
11.00 Uhr Gottesdienst Laurentiusweg/Wiegerfelsen

17.09.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
10.00 Uhr Einführungsgottesdienst Konfis mit Abendmahl und Kirchenkaffee in der Laurentiuskirche

21.09.2023 Prädikantin Rosi Fischer-Gudszus
16.00 Uhr Gottesdienst in der AGO

24.09.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in der Laurentiuskirche

Oktober

01.10.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz und Pfrin. Konny Weber
11.00 Uhr Erntedankgottesdienst in Dorfweil

08.10.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
10.00 Uhr Online-Hybrid Gottesdienst in der Laurentiuskirche

15.10.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
10.00 Uhr Online-Hybrid Gottesdienst in der Laurentiuskirche

Gottesdienste

19.10.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
16.00 Uhr Gottesdienst in der AGO

20.10.2023 Prädikantin Rosi Fischer-Gudszus
19.00 Uhr Herzensandacht in der Laurentiuskirche

22.10.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in der Laurentiuskirche

29.10.2023 Prädikantin Irene Schulz
10.00 Uhr Gottesdienst in der Laurentiuskirche

November

05.11.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
16.00 Uhr Reformationstag Gottesdienst in der Laurentiuskirche

12.11.2023 Prädikantin Rosi Fischer-Gudszus
10.00 Uhr Impulsgottesdienst

16.11.2023 Prädikantin Rosi Fischer-Gudszus
16.00 Uhr Gottesdienst in der AGO

19.11.2023 Rüstzeit
Kein Gottesdienst

24.11.2023
19.00 Uhr Prädikantin Rosi Fischer-Gudszus
Herzensandacht Gottesdienst in der Laurentiuskirche

26.11.2023 Pfrin. Dr. Tabea Kraaz
10.00 Uhr Ewigkeitssonntag
Gottesdienst in der Laurentiuskirche

Dein ist mein ganzes Herz?

Viele Menschen warten in Deutschland auf eine Organspende, damit sie weiterleben können oder sich ihre Lebensqualität verbessert. Angehörige stehen oft unvermittelt vor der Entscheidung über eine Organentnahme. Seitens der Medizin wird beklagt, dass in Deutschland zu wenige zur Organspende bereit sind. Der Gesundheitsminister strebt eine Widerspruchslösung an: jede Person ist dann Spender*in vorbehaltlich des dokumentierten Widerspruchs.

Für eine eigene Entscheidung, ist es wichtig die Grundlagen zu klären. Die Initiative „Organspende – der andere Ausweis“ schaut gerade auf die persönlichen Parameter: die Würde des Körpers – auch nach dem Tod – die eigene Weltanschauung, das Verständnis vom Sterben, das Gebot der Nächstenliebe und auch den Druck, den Frauen oft stärker als Männer spüren.

Deshalb lädt die Frauenarbeit im Dekanat Hochtaunus ein:

Organspende, der andere Ausweis –
eine Informationsveranstaltung

Mittwoch, 20. September 2023 von 18.00-21.00 Uhr
mit Imbiss-Pause

Gemeindehaus, Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf, Hugenottenstraße 92

Auf dem Programm stehen Impulsreferate und Zeit für Fragen und Aussprache als Hilfe für die eigene Entscheidungsfindung.

Impulsreferate:

Organtransplantation aus ethischer und seelsorgerlicher Sicht
Jutta Reimers-Gruhn, Pfarrerin in der Klinikseelsorge, Frankfurt

Organtransplantation – meine Entscheidung! Der andere Organspendeausweis
Gerlinde Nintzel, Verband Evangelischer Frauen und Projekt-Patin

Vorbereitungsteam:
Margit Bonnet, Gabi Golinski-Wöhler, Sigrid Meinert,
Gisela Müller, Ursula Trippel, Christa Tröger, Elke Weber

Kontakt:
Gemeindebüro Friedrichsdorf, 06172/ 777660

Organspende.
Der andere Ausweis.

Abschiedsgottesdienst für Angehörige frühverstorbener Kinder

Wenn Kinder sterben ist das für Eltern meist unfassbar und schwer zu bewältigen. Oft fehlen die Worte, der Ausdruck für die Trauer – ganz besonders auch bei dem frühen Tod in der Schwangerschaft. Aber gerade Möglichkeiten für angemessene Trauer sind wichtig, denn diese Trauer kann heilende Kräfte freisetzen.

Wir laden ein zum Gottesdienst für Angehörige frühverstorbener Kinder:

Freitag 14. April 2023, 15:00 Uhr
Waldfriedhof Bad Homburg,
Friedberger Straße 70

Zur ökumenischen Feier laden wir alle Eltern, deren Kind vor oder kurz nach der Geburt verstorben ist, herzlich ein. Willkommen sind auch Freunde und Angehörige, die Eltern begleiten und gemeinsam mit ihnen trauern. Auch Menschen die ihr Kind schon vor längerer Zeit verloren haben, sind eingeladen im Gedenken mitzufeiern. Die Feier ist offen für Menschen aller Religionen und Weltanschauungen.

Gemeindepädagogin Sandra Anker und Pfarrerin Margit Bonnet gestalten die Feier in der Trauerhalle. Nach einem gemeinsamen Gang zum Grabfeld, kann man sich über Gesprächsangebote und Selbsthilfegruppen informieren.

Informationen:
Pfrin. Margit Bonnet
06172/143478
margit.bonnet@ekhn.de

Evangelische Kirche
im Hochtaunus

Warum auch heute noch ein (Regenbogen-) Gottesdienst wichtig ist, der sich an die LGBTQ-Gemeinde wendet

Foto: Karin Kühn

Man kann es Gott sei Dank laut sagen: Menschen, die nicht den eingeschlechtlichen und heterosexuellen Normen folgen, müssen sich keine Sorgen mehr machen, juristisch verfolgt zu werden. Der § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB) existierte vom 1. Januar 1872 (Inkrafttreten des Reichsstrafgesetzbuches) bis zum 11. Juni 1994. Er stellte sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe und ermöglichte somit die Verfolgung Homosexueller.

Foto: Karin Kühn

Heute finden sogar anlässlich der Streichung der Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel für Krankheiten der WHO am 17. Mai 1990 am selben Tag Aktionen zum Internationalen Tag gegen Homophobie, Biphobie, Interphobie und Transphobie statt.

Für wen ist dieser Gottesdienst und an wen ist er gerichtet? Wie alle Gottesdienste richtet sich der Gottesdienst an alle spirituell Neugierigen, Sinnsucher, Kirchen- und Nicht-Kirchenmitglieder. Zudem richten sich die LGBTQ-Gottesdienste ermutigend an alle Betroffenen, die den Glauben bisher für sich nicht in Anspruch genommen haben und den Umständen geschuldet in spiritueller Isolation leben.

Es wird Generationen dauern, bis die Verfolgung und Separierung überwunden sein wird, denn die epochenweise, zum Teil lebensbedrohliche Situation hat bei vielen Betroffenen zu einer Traumatisierung geführt. Da ist es kein Wunder, dass es selbst in den jetzigen Zeiten immer noch LGBTQ-Betroffene gibt, die denken „der Glaube ist nicht für mich gedacht!“ und „wer unsichtbar lebt, ist sicherer“.

Gerade die Kirche hat seit ihrer Gründung leider viel dazu beigetragen, dass die Gesamtsituation für nicht normativ lebende Menschen erschwert wurde. Aber auch diese Situation hat sich indessen komplett geändert.

Ein Beispiel dafür war der zweite Regenbogengottesdient am 19. März 2023, der von der Prädikantin Rosi Fischer-Gudzus gefeiert wurde.

Wer diesen sehr gut besuchten Gottesdienst miterlebt hatte, dem wurde bewusst, wieviel sich in Sachen Toleranz und Akzeptanz getan hat: Viele Konfirmandeneltern brachten Kuchenspenden und schickten ihre Kinder zum Gottesdienst. Das vermutlich überwiegend heterosexuelle Gottesdienstpublikum demonstrierte, dass es keine Berührungsängste mehr gibt.

Warum also überhaupt noch einen Regenbogengottesdienst gestalten, wenn sich das Stimmungsbild doch so positiv geändert hat? Es geht um die Randgruppen, die immer noch zurückgezogen und vom Glauben isoliert leben, da sie annehmen, so sicherer zu sein und vor allen Dingen davon ausgehen, dass das kirchliche Leben „nicht für sie gedacht ist“.

Viele „Regenbogenkinder“ sind in dem Glauben groß geworden, aufgrund ihrer Veranlagung oder Orientierung her falsch zu sein und seien von Gott nicht gewollt. Sie haben die Kraft des Glaubens noch nicht für sich sowie für ihr ganzes Leben entdeckt.

Der Regenbogengottesdienst ist primär wichtig, um weitere Toleranz bei und für die Betroffenen selbst zu schaffen. Da viele LGBTQ-Personen den Glauben für sich noch nicht in Anspruch genommen haben, sie aber durch die Kraft des Geistes profitieren können und sich in die Gemeinschaft einbringen können, was identitätsstiftend ist.

Foto: Karin Kühn

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf den nächsten „Regenbogengottesdienst“, der sicherlich bald unser Gemeindeleben wieder um eine Facette bereichern wird.

Frank & Thomas von der Ohe

Impuls Monatssprüche August - November 2023

August 2023

„Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.“ Psalm 63,8

Seit vielen Jahren hängt an unserer alten, knorrigen Birke im Garten ein Starenkasten. Ende März fängt es meistens an, dass ein Starenpärchen diesen Nistkasten in Besitz nimmt. Fleißig wird zuerst geputzt. Das kuschelige Bett des letzten Jahres fliegt in vielen kleinen Fetzen durch den Eingang des Vogelhäuschens. Und dann wird alles wieder hergerichtet von den kommenden Eltern. Unermüdlich fliegen die Stare mit Nistmaterial zu ihrer neuen Brutstätte. Und im April ist es dann soweit, das Weibchen legt Eier und fängt an zu brüten. Nach 14 Tagen ist es soweit, die kleinen Stare schlüpfen.
Wenn ich an meinem Schreibtisch sitze und aus dem Terrassenfenster schaue, kann ich diesen Starenkasten beobachten. Unermüdlich schleppen Männchen, wie Weibchen Nahrung heran für ihren Nachwuchs. Die Kleinen wachsen im Schatten der Flügel ihrer Eltern auf, sind behütet. Nach knapp drei Wochen schauen die Neugierigsten dann schon mal aus dem Starenkasten in die weite Welt. Aufgeregt zwitschern sie im Nest, schlagen mit ihren Flügeln. Und dann kommt der Tag, da geht es in die Natur und in das Leben. Und sie stehen noch eine ganze Weile unter dem Schutz ihrer Eltern. Auch wir stehen unter einem Schatten himmlischer Flügel, und das das ganze Leben. Ich habe mir angewöhnt, abends meinem Beschützer zu danken für den Tag unter seinem Schutz, für die vielen kleinen und großen Dinge, die mir begegneten, mit denen ich fertig wurde, die mein Leben bereicherten. Ich schlafe dann sehr zufrieden ein. Versuchen Sie es auch mal!

September 2023

„Jesus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei.“ Matthäus 16,15

Am 1. Mai wurde ich eingeladen, den Eröffnungs-Gottesdienst des Feuerwehrfestes Merzhausen-Usingen zu halten. Er fand auf einem sehr schönen Außengelände statt und war sehr gut besucht. Natürlich saß die Feuerwehrführung in der ersten Reihe. Feuerwehren im Usinger Land sind alle auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen. Es ist verdammt viel Arbeit, die diese 30 aktiven Feuerwehrmänner und -frauen leisten. Zu den unmöglichsten Zeiten werden sie zu ihren Einsätzen gerufen - egal, ob mal wieder die Grünblattecke brennt, ein Keller von Starkregen leer gepumpt werden muss oder ein Baum entwurzelt wurde. Ich verglich in meiner Predigt diese Arbeit mit Werten, die für die Arbeit der Feuerwehrleute stehen und fand dazu in einer Feuerwehrbibel eine wunderbare Übersetzung dafür in den zehn Geboten.
Nach dem Gottesdienst kamen viele Feuerwehr-Mitglieder auf mich zu, bedankten sich und fühlten sich angesprochen. Ich hatte das Gefühl, die Feuerwehrleute fühlten sich endlich mal erkannt und gewürdigt in ihrem Sein.
Es kann einem täglich begegnen. In ganz unterschiedlichen Situationen erschließt ein Gegenüber mir, wer ich bin. Es wird etwas Entscheidendes gesagt, dass mich ausrichtet, mir Mut macht, mich stärkt. Und manchmal kann sich auch das ganze Leben dadurch plötzlich verändern. Hatten Sie schon mal so eine persönliche Begegnung?

Oktober 2023

„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein, sonst betrügt ihr euch selbst.“ Jakobus 1,22

Evangelische Gottesdienste sind meist sehr wortlastig ausgerichtet, oft nüchtern und erwarten, dass die Gottesdienstbesucher andächtig der Liturgie zuhören. Ich bin früher oft aus dem Gottesdienst gekommen und konnte mir die Kernfrage nicht beantworten: Um was ging es heute im Gottesdienst? Was war die gute Botschaft des Sonntags? Eine Täterin des Wortes zu werden, kam mir nicht in den Sinn, weil ich kaum etwas verstand.

Als Prädikantin bin ich nun im Laufe der Jahre zu einer Täterin des Wortes geworden. Ich denke immer wieder über meine Wortwahl bei der Vorbereitung eines Gottesdienstes nach. Wie kann ich am besten christliche Grundwerte aus der Bibel in das Hier und Heute übersetzen? Wie können wir Spiritualität spüren und Gott nahe sein? Wie kann ich Gottes Geist in mir immer wieder neu verankern und ins Handeln kommen?

Beim diesjährigen Kantate-Gottesdienst probierten wir etwas Neues aus. Am Ende der Fürbitte gingen wir alle in der Kirche reihum, gaben uns die Hand, sahen uns in die Augen und sangen uns gegenseitig, mantraartig vor: „Du bist gesegnet, ein Segen bist du.“ Das gab uns allen viel Kraft. Wir spürten Gottes Nähe und gingen beschwingt in die kommende Woche. Gott segnet mich und ich kann ein Segen für die Menschen sein. Ich habe noch am selben Nachmittag eine durch einen Schlaganfall stark beeinträchtigte Gartenfreundin angerufen, sie am Montag mit dem Auto abgeholt und bin mit ihr einkaufen gefahren. Wie geht es Ihnen mit dem Zuhören und zum Täter des Wortes werden?

November 2023

„Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres. Er macht den großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.“ Hiob 9,8

Wer oder was ist für Sie Gott? Ist es ein gerechter Gott, ein liebender oder manchmal strafender? Jeder von uns hat seine ganz persönliche Vorstellung von Gott und was er für sie oder ihn ist. Für mich ist Gott die Schöpferkraft, die Himmel und Erde, das gesamte Universum geschaffen hat. Diese Kraft ist für mein Gehirn nicht vorstellbar, da ich nur in Raum und Zeit denken kann. Diese Kraft kann ich aber spüren. Für mich ist es die Kraft der Intuition, die mir immer wieder Botschaften und Impulse sendet. Verstehen tue ich sie in dem Augenblick nicht, aber ich habe gelernt und das Vertrauen entwickelt, mich darauf einzulassen. Obwohl mein logischer Verstand als Ingenieurin sagt: Was soll das? Bist du bescheuert, dich darauf einzulassen? Denke nach, was du alles aufgibst! Der dänische Theologe und Philosoph Sören Kierkegaard sagte einmal: „Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es vorwärts.“ Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, kann ich nur sagen: Dieser Sören hatte Recht. Schön, dass es mir bisher meistens gelungen ist, für die Zukunft zu leben, nicht in der Vergangenheit zu verharren und in der Gegenwart zu handeln. Wie geht es Ihnen persönlich damit?

Rosemarie Fischer-Gudszus, Mai 2023

Laurentius-Kirche – in antiquo statu manet

Die Reaktionen auf die Ankündigung einer Umbenennung unseres Kirchengebäudes (s. Gemeindebote Ausgabe 460) ließen sich überwiegend mit dem Ausdruck „Überraschung“ beschreiben.

Inhaltlich war von emotionalen Aussagen wie „Dann trete ich aus!“ bis zu einem sachlichen „Also - ich wäre dafür“ alles vertreten. Jedoch umfasste diese Spannbreite nicht alle Vorschläge gleichermaßen. Soweit ersichtlich, fand sich - wenig überraschend – gar keine Zustimmung zu der Umbenennung in „Papst Benedikt-Kirche“. Offenbar weiß die Kirchengemeinde noch zu genau um die konfessionellen Gräben, die mit dem Umland seit dem dreißigjährigen Krieg bis in die Neuzeit bestanden.

Die beiden anderen Vorschläge hingegen erfuhren nicht durchgängig Ablehnung, wobei aber die Sorge anklang, bei einer „Dorfkirche Arnoldshain“ könne der Bezug der anderen Ortsteile als Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde zum Kirchengebäude verloren gehen.

Und dann gab es noch abwägende Stimmen. Die Idee, über eine neue Namensvergabe nachzudenken, wurde als im Grundsatz gut empfunden („Mit den Heiligen verbindet man doch nichts mehr“), jedoch sei keiner der aufgeführten Vorschläge überzeugend. Gleichwohl solle man an dem Thema „dranbleiben“.

Insgesamt war die Teilnahme an der Diskussion aber im überschaubaren Rahmen geblieben. Dies lag gewiss daran, dass den vielen aufmerksamen Lesern unseres Gemeideboten die versteckten Hinweise im Artikel nicht verborgen geblieben waren: Es handelte sich um einen April-Scherz.

Foto: Karin Kühn

Tatsächlich war und ist keine Umbenennung der Kirche vorgesehen („es bleibt alles beim Alten“, siehe Überschrift); und wie zur Bekräftigung dessen, hat der Kirchenvorstand im Juni einer Erneuerung der Beschilderung des Laurentius-Pilgerwegs zugestimmt. Anregung zu dem Artikel gab natürlich das – biblisch gesprochen – Tohuwabohu in Usingen um die Umbenennung der dortigen Laurentiuskirche. Diese Themen-Anleihe mögen uns die Glaubensbrüder verzeihen.

So etwas wird es bei uns nicht geben – es sein denn, die Gemeinde entscheidet sich irgendwann doch einmal für eine Modernisierung der Namensgebung („sag niemals nie“).

Matthias Krämer

Bethel

v. Bodelschwinghsche
Stiftungen Bethel

Pastor Ulrich Pohl

Vorsitzender des Vorstandes
Dankort · Quellenhofweg 25
33617 Bielefeld
Telefon 0521 144-3600
Telefax 0521 144-5138
spenden@bethel.de

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
Pastor Ulrich Pohl · Postfach 130260 · 33545 Bielefeld

Ev. Kirchengemeinde
Arnoldshain
Kirchgasse 15
61389 Schmitten

Ihre Spendernummer: 6206375
Bethel, den 01.06.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Kleiderspende Ihrer Gemeindeglieder danke ich Ihnen sehr herzlich. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 1.800 kg Kleidung. Mit dem Erlös aus der Kleidersammlung für die diakonische Arbeit Bethels ermöglichen Sie wichtige Hilfen für benachteiligte Menschen.

Der Gedanke, gut erhaltene Sachen für eine weitere Verwendung zu nutzen, ist in Zeiten knapper werdender Ressourcen hochaktuell. Doch neu ist diese Idee nicht. "Sammelt die Brocken, auf das nichts umkomme." Von diesem Bibelwort ließ sich bereits Pastor Friedrich von Bodelschwingh leiten, als er im Jahr 1890 die Brockensammlung in Bethel gründete.

Ich weiß es sehr zu schätzen, dass Sie in seinem Sinne handeln. Durch Ihre Gabe erfahren viele Menschen in den Betheler Einrichtungen eine stärkende Hilfe und erleben eine Solidarität, die sie auch durch schwierige Zeiten trägt. Für Ihre segensreiche Unterstützung danke ich Ihnen von Herzen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Beistand. Mögen Sie gesund und behütet bleiben.

Freundlich grüße ich Sie aus Bethel

PS: Für Anfragen zur Abwicklung von Sachspendensammlungen wenden Sie sich bitte direkt an die Brockensammlung Bethel unter der Telefonnummer 0521/144-3779 oder 5020.

10131
1021

HERZENSANDACHT

besinnliche Texte und Musik
Stille / Meditation
Gebet
Kirche im Kerzenlicht
Gott nahe sein
Kirche Arnoldshain 19 Uhr
20.10., 24.11., 15.12.
mit Prädikantin Rosi Fischer-Gudszus

Lektorin und Prädikantin in Ausbildung:

Daniela Crecelius

Liebe Gemeinde!

Bereits 2x durfte ich in Ihrer schönen Kirche in Arnoldshain einen Gottesdienst gestalten, und deshalb bin ich gerne der Bitte nachgekommen, etwas zu meiner Tätigkeit für Ihren Gemeindeboten zu schreiben.

Ende 2021 habe ich meine Lektorenausbildung im Dekanat Hochtaunus abgeschlossen und mittlerweile bin ich bereits am Ende der weiterführenden Ausbildung zur Prädikantin.

Zur Erklärung, was Lektoren- und Prädikantendienst bedeutet:
Im Sinne von Luthers „Priestertum aller Gläubigen“ können auch Laien, also Ehrenamtliche aus allen Altersgruppen, Berufen und sozialen Schichten Gottesdienst halten.

Lektoren dürfen nur im Rahmen bereitgestellter Gebete und Predigten, wohingegen Prädikanten komplett eigene Gebete und Predigte verwenden dürfen. Hinzu kommt, dass sie auch Abendmahlsfeiern leiten können und taufen dürfen.

Zu meiner Person:

Ich komme aus Emmershausen, bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Söhne. Im „wahren“ Leben bin ich Bankkauffrau. Ich bin im Kirchenvorstand Emmershausen und ganz besonders die Musik liegt mir, auch was Kirche betrifft, am Herzen.

Der Wunsch nach persönlicher Weiterentwicklung, sowie meinen Glauben weiter zu geben und mein ehrenamtliches Engagement noch aktiver zu gestalten, haben mich zu dem Entschluss kommen lassen, diese Ausbildung zu machen. Mir ist es ein Anliegen durch diesen Dienst, durch die Musik, durch meine eigenen Lebens- und Glaubenserfahrungen, den Menschen Gott und das Evangelium näher zu bringen.

Und die Möglichkeit, dies an verschiedenen Orten, in verschiedenen Kirchen und vor allem mit verschiedenen Menschen zu tun, ist sehr besonders und erfüllend. Jede Kirche ist anders, manche muss man erst einmal finden, weil man noch nie dort war.

Die Liturgien unterscheiden sich von Kirchengemeinde zu Kirchengemeinde. Und überall hat man andere Ansprechpartner, die einem weiterhelfen, mit denen Dinge geklärt werden müssen und die den Gottesdienst mitgestalten. Und gerade das macht es auch spannend. Auch so manches Gespräch im Anschluss an den Gottesdienst hat schon Horizonte erweitert und neue Kontakte knüpfen lassen.

Letztendlich ist für mich aber eines immer gleich:
Ich möchte Menschen offen einladen, ihnen mit den Gottesdiensten ein schönes Angebot machen, das jeder für sich individuell nutzen kann.

Mir hat mal jemand gesagt: „Der Garten kann so schön sein, wie er will, es muss jemanden geben, der die Tür öffnet, damit man ihn betreten kann.“

Und ich möchte mit dieser Tätigkeit ein Türöffner sein, nicht mehr und nicht weniger…

Ich freue mich schon auf weitere Gottesdienste in Ihrer Gemeinde!

Daniela Crecelius

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht und in ihm ist keine Finsternis." 1. Johannes 1,5

Foto: Karin Kühn

Besuch auf dem ev. Kirchentag in Nürnberg

Vom 07.06. - 11.06.2023 waren wir mit vier Bläsern unseres ev. Posaunenchores zusammen mit anderen Bläsern von Merzhausen, Altweilnau, Friedrichsdorf, Eschborn und Eltville auf dem 38. deutschen ev. Kirchentag in Nürnberg. DIE ZEIT IST JETZT— war die Losung in diesem Jahr. Ja und auch für uns war es Zeit nach der Pandemie wieder einen fröhlichen Kirchentag mit viel Musik, Gesang, Gebeten und tollen und interessanten Gesprächen zu erleben. Am Mittwoch startete der Kirchentag mit diesmal zwei Eröffnungsgottesdiensten am Neumarkt und am Hauptmarkt. Beim Abend der Begegnung konnten wir dann schon viele aktive Gruppen der ev. Kirche aus und um Nürnberg an den einzelnen Ständen kennenlernen. Der Abend endete mit dem traditionellen Abendsegen. Am Donnerstag gab es dann Bibelarbeiten und viele andere interessante Veranstaltungen. Am Abend waren wir beim Konzert der Kölner Gruppe Brings. Im Abschluss gab es wie jeden Abend den Abendsegen**.**

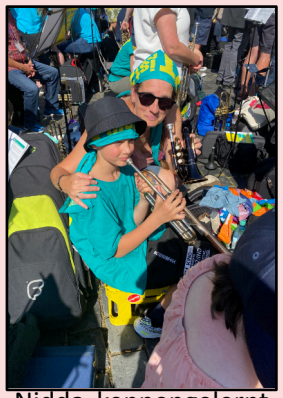
„Meine Zeit in deinen Händen, meine Zuflucht Gott bist du.
Meine Zeit in deinen Händen, meine Seele kommt zur Ruh.“

Freitag und Samstag gab es wieder jede Menge Veranstaltungen wie Bibelarbeit, auch für Kinder und Aktionen in den Messehallen, in den verschiedenen Kirchen und Gemeindehäusern der Stadt. Highlights für uns waren die Konzerte von Siegfried Fietz („ von guten Mächten wunderbar geborgen“) und am Samstagabend Clemens Bittlinger („Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen“).

Der Sonntag endete für uns mit dem Abschlussgottesdienst auf dem Hauptmarkt.

Aber nicht nur das zuhören und aktiv dabei sein war für uns Kirchentag. Als Bläser hatten wir auch drei Einsätze, zu denen jedesmal viele begeisterte Zuhörer stehen blieben. Gerade die Bläser sind das große I—Tüpfelchen auf den Kirchentagen. Dies kommt immer beim Schluss-gottesdienst besonders zur Geltung wenn alle ihre Instrumente in die Höhe halten. Ein Bild, dass man so schnell nicht vergisst. Und wir mitten drin .

Fotos Bericht: Christine Matthay



Wir haben auch einen Posaunenchor aus der Nähe von Nidda kennengelernt. Vielleicht spielen wir mal mit ihnen zusammen wenn sie eine Freizeit im Martin—Niemöller—Haus haben.

Jetzt freuen wir uns aber schon auf den nächsten Kirchentag vom
30.04.2025—04.05.2025 in Hannover.

Wer Lust bekommen hat auch gerne mal fünf Tage Gott und die Kirche zu feiern , Gebete auch mal neu erleben, zu sich zu kommen und das Interesse auf viele neue Begegnung hat, kann in Hannover gerne dabei sein.

Christine Matthay

Konzert der Band Brings

Abendsegen mit Christine & Nils Matthay

Sabrina Greß, Christine Matthay, Edeldraud Marx und Roland Greß

Neues vom Förderverein Laurentius e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Mitglieder,

Freundinnen und Freunde des Fördervereins

In unserer letzten Mitgliederversammlung am 21. April 2023 um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum konnte leider kein neuer Vorstand gewählt werden, da keine Kandidatin / Kandidat für den Posten der oder des Vorsitzenden gefunden wurde. Die Mitgliederversammlung beschloss deshalb einstimmig, die Vorstandswahlen auf den 9. November 2023, 20.00 Uhr zu verschieben. Der bisherige Vorstand bleibt bis zum 9. November 2023 im Amt.

Wir laden Sie deshalb, liebe Mitglieder und liebe Freunde, schon jetzt sehr herzlich zu dem zweiten Teil unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 9. November 2023 ein. Der erste Teil der Mitgliederversammlung wurde beendet mit der Entlastung des Vorstandes, im zweiten Teil der Mitgliederversammlung stehen die Neuwahlen des gesamten Vorstandes an:

Der / dem Vorsitzenden, Schriftführerin / Schriftführer, Kassenwartin / Kassenwart, Beisitzerinnen / Beisitzer

Sowie die Wahl der Kassenprüferinnen und Kassenprüfer
und der Tagesordnungspunkt Verschiedenes

In der Mitgliederversammlung am 21. April wurde der Vorstand gebeten, am diesjährigen Gemeindefest unserer Kirchengemeinde teilzunehmen. Um Teilnehmer und Gäste des Gemeindefestes anzusprechen und diese für eine Mitarbeit im Vorstand des Förderverein Laurentius e.V. zu motivieren und zu gewinnen.
Inzwischen hat das Gemeindefest unserer Kirchengemeinde stattgefunden. Wir haben mit einem Stand teilgenommen und sind mit der Resonanz sehr zufrieden und bedanken uns bei allen Interessierten und neuen Mitgliedern. Dennoch möchten wir auch Sie liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebotens motivieren und bitten, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

Wenn Sie jetzt noch nicht an einer Vorstandsarbeit interessiert sind, können Sie dennoch im Förderverein Laurentius e.V. zum Beispiel auch bei der Vorbereitung von Veranstaltungen mitarbeiten. Oder zum Beispiel bei der Hubertusmesse am Glühwein- oder Wildbratwurststand helfen.
Wir freuen uns über Ihre aktive Mitarbeit, egal ob im Vorstand oder allgemein im Förderverein Laurentius e.V..
Werden Sie Teil einer guten und intakten Gemeinschaft!

Unsere bisher geplanten Veranstaltungen für 2023

3. September 2023, Start 15.00 Uhr an der Laurentiuskirche

Ein Lauf von 4,8 km, ohne Zeitnahme für Läuferinnen und Läufer, Wanderinnen und Wanderer, Groß und Klein.

4. November 2023, 16.00 Uhr in der Laurentiuskirche

Konzert „Grande Messe de Saint Hubert“

Große Kammermusik für Jagdhörner, Waldhörner und Orgel

Musikalische Leitung: Samuel Seidenberg

Beachten Sie bitte die Flyer zu unseren Veranstaltungen auf den folgenden Seiten.

Diese erhalten Sie auch im Gemeindebüro der Kirchengemeinde oder am Ausgang der Kirche.

Der Vorstand des Förderverein Laurentius e. V.
Rolf Bickel 61389 Schmitten (OR), Kapellenbergstr. 5 d, Tel.: 06082 928704
Bankverbindung, IBAN: DE41 5019 0000 6001 3589 34 BIC: FFVBDEFF

http://www.kirche-arnoldshain.de/gemeinde/förderverein-laurentius/

Auf dieser Seite informieren wir Sie über unsere Veranstaltungen und Aktivitäten.

Stand des Fördervereins auf dem Gemeindefest Foto: Karin Kühn

9. Schmittener Laurentiuslauf
Benefizlauf zum Erhalt der über 800-jährigen Laurentiuskirche

Start und Ziel
Laurentiuskirche Arnoldshain
03. September 2023
Start 15.00 Uhr

Ein Lauf von 4,8 km, ohne Zeitnahme für Läuferinnen und Läufer, Wanderinnen und Wanderer, Groß und Klein.
Die Teilnahme ist entscheidend!

Im Anschluss treffen wir uns auf dem Kirchplatz –
wir freuen uns auch über Alle, die zum Anfeuern kommen!

Startgeld: Erw. € 5-, Kinder u. Jugendl.
(bis 16 J.) € 2,50,- Familien 12,50- €
inkl. einem Getränk und Snack.

Der Erlös kommt wie immer dem Erhalt
unserer Laurentiuskirche zu gute.
Veranstalter:
Förderverein Laurentius e.V. Arnoldshain

Bankverbindung, IBAN: DE41 5019 0000 6001 3589 34

Benefizveranstaltung zum Erhalt der 808-jährigen Laurentiuskirche

Konzert

„Grande Messe de Saint Hubert“

Laurentiuskirche Arnoldshain
Samstag 04. November 2023, 16.00 Uhr

Große Kammermusik
für
Jagdhörner, Waldhörner und Orgel

Musikalische Leitung:
Samuel Seidenberg

Kulinarische Aufwartung:
Wildbratwurst und Glühwein im Anschluss vor der Kirche

Eintritt frei,
Spenden zum Erhalt der
Laurentiuskirche sind erwünscht.

Veranstalter: Förderverein Laurentius e.V.
IBAN: DE41 5019 0000 6001 3589 34

GOTT:

ICH BIN DA*trotzdem*

In ihrem Vertrauen auf Gott finden Menschen seit jeher eine Kraftquelle, die ihnen hilft, auch unsicheren Zeiten zu trotzen. Die Impulspost „ICH BIN DA – trotzdem" erinnert auch und gerade in stürmischen Zeiten an Gottes Zuspruch, Halt zu geben. Dieser Zuspruch wird auch im Vaterunser spürbar, dem bekanntesten Gebet des Christentums, das die Bibel auf Jesus Christus selbst zurückführt. Viele Menschen finden in den vertrauten Worten Trost – trotz und gerade wegen allem, was unser Leben unsicher macht.

Trotzdem UNSER IM HIMMEL, GEHEILIGT WERDE *trotzdem* DEIN NAME. DEIN REICH KOMME trotzdem. DEIN WILLE GESCHEHE *trotzdem*, WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN. UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS trotzdem HEUTE. UND VERGIB UNS *trotzdem* UNSERE SCHULD, WIE AUCH WIR VERGEBEN *trotzdem* UNSEREN SCHULDIGERN. UND FÜHRE UNS trotzdem NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS *trotzdem* VON DEM BÖSEN. DENN DEIN IST trotzdem DAS REICH UND DIE KRAFT UND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT. Trotzdem AMEN.

Mehr **Trotzdem** und **Halt** finden und geben:

Trotzdem-UNSER.DE

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

TROTZ STURM-ZEITEN

DENN GOTT HAT UNS NICHT GEGEBEN DEN GEIST DER FURCHT, SONDERN DER KRAFT UND DER LIEBE UND DER BESONNENHEIT.

2. Timotheus 1,7

Mehr **Trotzdem** und **Halt** finden und geben:

Trotzdem-UNSER.DE

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Ich bin da

Am Ende einer langen Reise. Langes Warten an der Passkontrolle. Da erscheint die Textnachricht auf dem Display: Ich bin da. Vorfreude, gleich wieder vereint sein ...

Da ist das Kind, auf dem Spielplatz mit seinen Eltern. Als es von der Schaukel springt, sieht es seine Eltern nicht mehr. Allein. Panik steigt auf. Wo sind sie alle? Auf einmal hört es hinter sich die vertraute Stimme: Ich bin da ...

Da ist Mose, der einen Auftrag von Gott bekommt. Er will wissen, wie Gott heißt. Gott und Götter, das ist doch immer kompliziert. Doch die Stimme aus dem brennenden Busch sagt einfach: Ich bin da ...

Liebe Lesende,

diese drei Worte „Ich bin da" sind für mich die schönsten auf der Welt. Ob in Freud oder Leid: Wenn mir jemand sagt: „Ich bin da", dann weiß ich, dass ich nicht alleine bin. Und das tut gut. Ich muss dazu gar nicht viel wissen. Es geht auch nicht um lange Diskussionen. Es geht um Nähe und Halt. Vielleicht hat Gott Mose deshalb so geantwortet. Das hebräische Wort J-h-w-h (2. Mose 3,14) ist kein Name, und es lässt die Zeitform offen. Übersetzt heißt es: Ich war der ich war. Ich bin der ich bin. Ich werde sein, der ich sein werde. Oder ganz einfach: Ich bin da.

In schwierigen Zeiten gibt mir Vertrautes Halt, Trost und Kraft. Und zum Vertrauten gehört beides: Die Menschen. Und die Seiten von Gott, die mir vertraut sind. So vertraut wie das Vaterunser. Gewiss, es ist altmodisch. Es könnte auch Mutterunser heißen. Aber Jesus hat es so gebetet, und so wiederholen wir es immer wieder – im Gottesdienst, vorm Essen, in den Umbrüchen unseres Lebens und in schwierigen Situationen, wenn uns die Worte fehlen. Und in der Wiederholung entstehen die Ruhe und der Halt und die Orientierung. In der Wiederholung ereignet sich „Ich-bin-da". Als Ankerpunkt für mein Leben.

Bleiben Sie **TROTZDEM** behütet – trotz allem was eben so schwierig ist.

STEPHAN ARRAS
Propst für Starkenburg

Gemeindefest 17.06.2023

Vielen Dank allen Helfern und Besuchern im Namen des Festausschusses.
So schön war unser Gemeindefest im Pfarrgarten:

Die Vorbereitungen

Mia Mattke mit ihrer Ziege „Graui"

Das Fest

Christian Marx und Sebastian Böhland

am Grillstand

Altarschmuck vom Festgottesdienst

Leon Kühn, Rosi Fischer-Gudszus und Anja Müller im Getränkewagen

Klaus Matthay bietet Schieferbasteln an. Celine und Vivien Kühn unterstützen ihn dabei

Nadine Angilletta und Carina Koch am Cocktailstand

Die Kinderecke vom Kindergottesdienst Team

Familie Mattke stellte einen Streichelzoo zur Verfügung

Rosi Fischer Gudzus begrüßt die Gäste

Markus Kraaz am DJ - Pult

Kirchenchor Schmitten

Philip Hemmann,
Kathrin Hemmann und
Jan Neumann
am Grill- und Pommesstand

Lämmchen „Hildegard“
wird gefüttert

Leon Kühn, Karin Kühn und Anja Müller
im Getränkewagen

links:
Driss El-Haddouchi,
Sebastian Böhland und
Marvin Sommer

rechts:
Pfrin.Tabea und Markus Kraaz

Stefan Nierobisch,
Frank & Thomas von der Ohe und
Liborio Marchetta am Grillstand

Auftritt der Rentnerband

unten: Posaunenchor Arnoldshain

Band „Stringdance“ spielten Irische Musik

Karin Kühn, Klaus Müller, Gerd Bergmann und Andreas Brenne im Getränkewagen

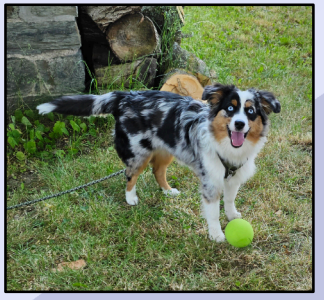
Markus Bergmann, Philipp Marx und Andreas Scholz im Grillstand

unten:
Carina Koch, Alexandra Scholz und Kirsten Brendel im Cocktailstand

Matthias Krämer, Claudia Wienhold und Peter Hoffmann im Getränkewagen

Der Abbau

Erst alles abbauen und wegfahren, dann gemeinsam zum Abschluss grillen



Fotos Gemeindefest: Karin Kühn und Rosi Fischer-Gudszus

Was macht eigentlich der Bauausschuss?

Drei Häuser, ganz unterschiedlich in Baujahr, Bauart und Funktion, stehen im Eigentum der Ev. Kirchengemeinde Arnoldshain: Die über 800 Jahre alte Laurentiuskirche, das Pfarrhaus aus der wilhelminischen Epoche und das moderne, aber auch nicht mehr ganz neue Gemeindezentrum.

An erster Stelle steht natürlich die Kirche. Hier sind die elementaren Handlungen einer christlichen Gemeinde verortet, wie Gottesdienste mit der Verkündigung des Wortes Gottes, Abendmahl, Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Trauerfeiern, aber z. B. auch Konzerte. Das repräsentative Pfarrhaus wiederum umfasst nicht nur die Pfarr-Dienstwohnung, in der durchaus eine größere Pfarrfamilie Platz findet, sondern auch das Pfarrbüro als zentralen Anlaufpunkt für die Verwaltung der Kirchengemeinde. Last but not least haben wir das Gemeindezentrum, ein unverzichtbares Haus der Begegnung, Treffpunkt vieler Gruppen und Kreise für eine ganze Palette von Aktivitäten in der Kirchengemeinde sowie Veranstaltungsort für Feiern etc. Außerdem ist hier die Gemeindebücherei beheimatet.

Die drei Gebäude haben nicht nur ihre Funktionen zu erfüllen, sie sind zugleich die äußerlich sichtbaren Identifikationspunkte der Kirchengemeinde. Damit dies gewährleistet bleibt, müssen sie natürlich instandgehalten werden. Gebäudeunterhaltung – besonders anspruchsvoll bei Kulturdenkmälern, wie der Laurentiuskirche und dem Pfarrhaus – ist eine nie endende Aufgabe. Und hier kommt der Bauausschuss ins Spiel. Es handelt sich bei diesem Kollegialgremium um ein Hilfsorgan des Kirchenvorstandes. Der Kirchenvorstand, Leitungsorgan der Kirchengemeinde in allen Belangen, bedient sich in Fachfragen solcher Ausschüsse und beruft die Mitglieder, die nicht aus den Reihen des Kirchenvorstandes kommen müssen. Dem aktuellen Bauausschuss gehören Heinz Barth, Rolf Bickel (Vorsitzender des Fördervereins Laurentius), Roland Greß und Wolfgang Breese (Ausschussvorsitzender, Mitglied seit 1991) an.

Ob Dächer, Mauern, Fassaden, Heizungsanlagen, Fenster, Türen, Elektro- und Blitzschutzanlagen, Leitungssysteme, Treppen und Geländer im Innen- und Außenbereich usw. – eine schier endlose Liste begegnet dem Bauausschuss bei seiner Tätigkeit. Neben sicherheitsrelevanten Aspekten nehmen Bausubstanzpflege, Reparaturen und bauliche Erneuerungen einen breiten Raum ein. So gab es in den letzten beiden Jahren u. a. Ausbesserungen an der Bruchsteinmauer am Friedhof, eine Instandsetzung der Treppe von der Kirchgasse zum Friedhof, den Einbau von Innenfenstern an zwei bauzeitlichen Fenstern des Pfarrhauses (die aus Denkmalschutzgründen erhalten werden müssen),

Foto: Wolfgang Breese es zeigt die Dachterrasse am Gemeindezentrum, nach Abnahme des Plattenbelags und des Kiesbetts am 05. Juni 2023

Malerarbeiten zur Instandhaltung von Fenstern am Pfarrhaus und der Kirche, mehrfache Reparatur- und Wartungsarbeiten an den Heizungsanlagen des Gemeindezentrums und des Pfarrhauses. Die komplette Neuherstellung der Außentreppe an der Kirchgasse zum Gemeindezentrum, Renovierungsmaßnahmen im Pfarrhaus vor Einzug der Pfarrerin Dr. Tabea Kraaz, Erneuerung des abgestürzten Deckenputzes im Foyer des Gemeindezentrums, Dach- und Dachrinnenreparaturen usw. Nicht zu vergessen ist auch die Außenbeleuchtung der Kirche, ein vom Förderverein Laurentius initiiertes und im Wesentlichen von dieser Seite durchgeführtes Projekt.

Aktuell läuft die grundhafte Erneuerung der Terrasse mit Dachabdichtung auf dem Garagendach am Gemeindezentrum, eine Baumaßnahme, deren Planung bereits vor mehreren Jahren eingeleitet wurde, aber aufgrund der coronabedingten Einschränkungen, Materiallieferschwierigkeiten und Fachkräftemangel erst jetzt in die Realisierung gehen konnte. Nach den inzwischen abgeschlossenen Dachdeckerarbeiten werden die Plattenverlegearbeiten und das Anbringen eines neuen Geländers folgen. Wir beschäftigen uns derzeit außerdem mit der Planung von Instandsetzungsarbeiten am Dach, an weiteren denkmalgeschützten Fenstern, der Fassade, der Dachentwässerung und an Außengeländern des Pfarrhauses. Für das Maßnahmenpaket soll eine Förderung aus dem Dorfentwicklungsprogramm beantragt werden. Hinzu kommen energetische Fragestellungen, um das Pfarrhaus und Gemeindezentrum „zukunftsfest“ zu machen.

Der Bauausschuss nimmt jährlich eine detaillierte Begehung der drei Gebäude vor, dokumentiert und protokolliert die Ergebnisse. Festgestellte Schäden und Mängel werden dann nach Dringlichkeit behoben. Im Einzelnen ist es so, dass der Bauausschuss über die anstehenden baulichen Themen und Maßnahmen berät, Fachfirmen anspricht und dem Kirchenvorstand einen Entscheidungsvorschlag unterbreitet. Bei Bedarf wird der Kirchenarchitekt der Regionalverwaltung konsultiert. Wesentlich ist dabei die Frage, ob seitens der Landeskirche Fördermittel bereitgestellt werden können. Und natürlich ist der Finanzausschuss zu beteiligen, der sich um die Finanzierung aus den knappen Geldmitteln der Kirchengemeinde bemüht. Mit einem Mandat des Kirchenvorstandes kann der Bauausschussvorsitzende dann Firmen beauftragen. Der Kontakt mit den Firmen, die Bauüberwachung und Rechnungsprüfung gehören ebenfalls zum Tätigkeitsfeld des Bauausschusses. Für manche kleinere Aufgabe, wie z. B. das Auswechseln von Leuchtmitteln, finden sich dankenswerterweise auch mal externe Helferinnen und Helfer.

Wie Sie sehen, ist der Bauausschuss gut beschäftigt. Unverzichtbar für die Arbeit des Gremiums ist die Verfügbarkeit wenigstens eines Mitgliedes für die oftmaligen Ortstermine mit Handwerkern, Fachbüros und Dienststellen sowie für Ad-hoc-Entscheidungen vor Ort, und zwar tagsüber an Werktagen, um eine reibungslose Abwicklung der baulichen Aktivitäten zu gewährleisten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Bauausschuss-Mitgliedern der letzten Jahre Dank sagen, namentlich den Herren Wolfgang Annas, Norbert Marx, Rolf Bickel und Manfred Dieckmann, die immer tagsüber verfügbar waren und auch selbst Hand anlegten, Anne Barth, Otfried Müller sowie den leider verstorbenen Herren Frank Warlich und Albrecht Dommes.

Noch ein abschließender Gedanke, den wir bei allen weltlich-materiellen Bemühungen um unsere kirchlichen Gebäude nicht aus dem Blick verlieren sollten: „Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen….“ Psalm 127,1

Es grüßt Sie im Namen des Bauausschusses

Wolfgang Breese

Sternwanderung auf dem Laurentius-Pilgerweg

Der ökumenische Arbeitskreis Schmitten lädt am Sonntag, dem 10. September, zu einer Sternwanderung auf dem Laurentius-Pilgerweg ein. Ziel ist um 11 Uhr der Pavillon auf dem Wiegerfelsen, wo wir eine ökumenische Andacht zusammen feiern möchten. Um während der Andacht die Möglichkeit zum Sitzen zu haben, können Sie gerne eine Decke oder ähnliches mitbringen.
Im Anschluss wollen wir dort picknicken, bitte etwas mitbringen.

Startpunkte für die Wanderung zum Wiegerfelsen:
9:00 Jammerhecke
10:00 Dorfweil, Kirche
9:30 Arnoldshain, Kirche
10:45 Schmitten, Kirche

Wählen Sie gerne den Streckenabschnitt bzw. die Weglänge, die Ihnen zusagt.
An den jeweiligen Startpunkten beginnen wir mit Lied und Gebet.

„Pilgern ist Beten mit den Füßen“ – der Laurentiuspilgerweg verbindet Arnoldshain und Usingen

Foto: Brita Maurer

Sich auf den Weg machen – das ist die Bedeutung vom Pilgern. Neben vielen bekannten und weniger bekannten Pilgerwegen ist das auch vor unserer Haustür möglich: Im Sinne der Ökumene verbindet der Laurentius-Pilgerweg drei Kirchen im Taunus, die den Namen des Heiligen Laurentius tragen.
Der Weg verläuft durch die Ortsteile Dorfweil und Brombach, vorbei am Grünwiesenweiher und führt sowohl durch Wälder als auch offene Täler. An besonderen Plätzen laden Stationen dazu ein, den Weg zu einem spirituellen Weg zu gestalten. Anhand von QR-Codes kann man sich durch Impulse zu Besonderheiten inspirieren lassen.

Der ca. 22 km lange Weg ist in beiden Richtungen zu gehen, von Arnoldshain beginnend eher talabwärts oder in Usingen beginnend eher bergauf.

In Usingen beginnt die Wegmarkierung an der evangelischen Laurentius-kirche: orangefarbenes Schild mit weißem L mit einem Heiligenschein.
In Arnoldshain beginnt der Weg ebenfalls an der evangelischen Laurentius-kirche.
In den Kirchen bzw. Pfarrbüros der am Weg liegenden Kirchen gibt es einen Pilgerstempel.
Im Internet finden Sie nähere Informationen auf folgenden Seiten:

https://pilgern.bistumlimburg.de/beitrag/laurentius-pilgerweg/

https://laurentiuspilgern.wordpress.com

Wegpatinnen und -paten aus der Gemeinde Franziska und Klara Usinger Land und der Kirchengemeinde Arnoldshain betreuen den Weg – auch als gelebte Ökumene – in Teilabschnitten. Diese müssen mindestens zweimal im Jahr begangen werden. Dann werden die Markierungen überprüft (unser Pilgerschild scheint an einigen Stellen ein beliebtes Souvenir zu sein), neu markiert und – wo nötig – etwas freigeschnitten, damit der Weg begehbar bleibt.

Schön, wenn Sie Lust bekommen haben, den Weg zu entdecken oder wiederzuentdecken. Über Rückmeldungen und Anregungen (über die jeweiligen Gemeindebüros) freuen wir uns – vielleicht treffen wir uns beim Laufen?

Brita Maurer

Erntedank

Die Kirchengemeinden Rod am Berg und Arnoldshain laden ein:

Gottesdienst
um 11 Uhr am So, 1.10.23 mit
Pfarrerin Dr. Kornelia Weber und
Pfarrerin Dr. Tabea Kraaz
in der Kirche in Dorfweil

Anschließend einen Ernte-Schmaus im daneben liegenden Dorfgemeinschaftshaus „Haus Wilina“

Wir freuen uns über Beiträge fürs Suppen-Buffet

Im Zuge des Gottesdiensts sammeln wir wieder für die Tafelarbeit in unserer Region. Wir freuen uns über Ihre Spende haltbarer Lebensmittel (Reis, Nudeln, Soßengläser, Konserven usw.)

Reformationstag

GOTTESDIENST AM SO, 5.11. 16 UHR

Bei der Reformation war das Abendmahl wichtig

Alle sollten Brot und Wein zu sich nehmen dürfen - nicht nur der Priester

Auch 500 Jahre später fördert gemeinsames Essen die Gemeinschaft

Ihre Kirchengemeinde lädt Sie herzlich ein: zum Gottesdienst rund um den Reformationstag in der Laurentiuskirche Arnoldshain mit Abendmahl und anschließendem kleinen Snack.

Fotos: Peter Hoffmann

Konfirmation 04.06.2023

Dieses Jahr waren unsere Konfis auf ihrer Freizeit am Edersee. Die Zeit haben sie genutzt zum besseren Kennenlernen, überlegen wie ihre eigene Gemeinde aussehen würde (in Lego Steinen), David und Goliath Spielen (ohne Verletzte, zum Glück), im See baden gehen und natürlich sich auf ihren Vorstellungsgottesdienst und ihre Konfirmation vorbereiten.

Zum diesjährigen Thema „Gottesbilder“ kamen sogleich viele Assoziationen: Gott ist „Alles“, Gott steht für „Hoffnung“, Gott ist eine „Kraftquelle“ – und vieles mehr, sagten die Konfis.

Der eigene Glaube stand auch bei der Konfirmation am 4. Juni im Mittelpunkt.

Die Kirchengemeinde ist stolz auf 12 Jugendliche, die ihren eigenen Weg mit Gott gehen und wünscht viel Segen für alle weiteren Pläne.

Konfirmiert wurden:

Alika Bessmann, Philip Hemmann, Jonas Jäde, Leni Komanek, Jana Martschin, Leni Morawetz, Noah Morawitz, Jan Neumann, Thale Paschwitz, Johanna Schmittker, Melinda Schneeloch, Sylvia Wenzel

Die Konfi-Kollekte für dieses Jahr geht an das Hospiz Arche Noah, dessen Arbeit den diesjährigen Konfis sehr am Herzen liegt.

Der neue Konfi-Jahrgang startet am 17. September mit Gottesdienst in der Laurentiuskirche. Kurs-Beginn für die regelmäßigen Treffen ist Dienstag, 19. September um 16 Uhr. Infoabend findet in der Kirche statt (4. Juli um 19:30).

Wer kurzfristig dazu stoßen möchte, ist herzlich eingeladen.

Foto: Markus Kraaz

Nachgefragt

8 Fragen an Klaus Müller

Wie lange leben Sie schon in unserer Gemeinde?

- Ich lebe schon seit meiner Kindheit hier in Arnoldshain.

Was begeistert Sie an Ihrem Ehrenamt/Arbeit in der Kirche?

- Ich bin gerne für die Gemeinschaft da.

Was ist Ihr Lebensmotto?

- Die Kunst ist, immer einmal mehr aufzustehen, als hinzufallen.

Können Sie mir ein Kirchenlied, Gebet oder sonst einen Text nennen, der Ihnen wichtig ist?

- mein Konfirmationsspruch Psalm 86:

„Weise mir, Herr, deinen Weg,
dass ich wandle in deiner Wahrheit;
erhalte mein Herz bei dem einen,
dass ich deinen Namen fürchte.“

Welcher Lieblingsspeise können Sie nicht widerstehen?

- ich esse vieles gerne, aber Schnitzel mit Pommes kann ich nicht widerstehen.

Welche Stellen in unserer Gemeinde gefallen Ihnen am besten?

- Der Born (Dorfbrunnen Arnoldshain)

Was bringt Sie immer zum Lachen?

- Ein guter Witz bringt mich immer zum Lachen und wenn ich Menschen glücklich machen kann.

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

- es wäre schön, wenn es jemanden gibt, der Interesse am Orgelspielen hat und irgendwann mal mein Nachfolger werden möchte.

Foto: Karin Kühn

MONATSSPRUCH OKTOBER 2023

Seid Täter des Worts
und nicht Hörer allein;
sonst betrügt
ihr euch selbst.
Jakobus 1,22

AN 2 SONNTAGEN IM HERBST

www.kirche-arnoldshain.de

8.10. und 15.10. - 10 Uhr
mit Pfarrerin Tabea Kraaz
2 Predigten zum Brief des Paulus an die Gemeinde in Rom

weitere Termine für Online-Gottesdienste
im Gottesdienst-Plan

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht
auf den Wogen des Meers. Er macht
den Großen Wagen am Himmel und
den Orion und das Siebengestirn und
die Sterne des Südens. Hiob 9,8-9

Evangelische
öffentliche Bücherei

Es gibt wieder ein paar neue Bücher in unserer Bücherei in Arnoldshain.

Eins davon heißt:

„Die Frau, die nicht wollte, dass ein Leopard sie verspeist“

von Ralf Hoppe

Was haben ein „Arzt aus Paris, dem ein Baby vom Himmel in die Arme fällt, die sogenannte Bären-Lady, die Marihuana anbaute und wilde Bären damit in Bann zog, der brasilianische Motorradfahrer mit einem Messer im Kopf, der Mann, der mit 86 Frauen 117 Kinder hatte, ein Katholischer Pfarrer im Schwarzwald auf Verbrecherjagd, der Ausdauerschwimmer ohne Arme und Beine, der die Beringstraße durchschwamm, und eine Inderin, die eine Dreiviertelstunde lang mit einem Leoparden um ihr Leben kämpfte“, gemeinsam?

All diese Menschen sind in Situationen geraten, in denen sie Mut bewiesen haben.

Der Autor Ralf Hoppe war 20 Jahre lang Redakteur und Reporter beim Nachrichtenmagazin Spiegel.

Er hat diese wahren, aber unglaublichen Geschichten gesammelt, minutiös recherchiert und zu einem Buch zusammengefast. Es sind Geschichten von Menschen aus aller Welt, die einmal in ihrem Leben etwas Außergewöhnliches geleistet haben.

Wie der Autor es selber beschreibt: „Die Geschichten in diesem Buch handeln von besonderen Menschen, oder sie handeln von ganz normalen Menschen in besonderen Situationen - wo sie Zähigkeit, Tapferkeit, Mut beweisen mussten.“

33 erstaunliche, wahre Geschichten über Mut.

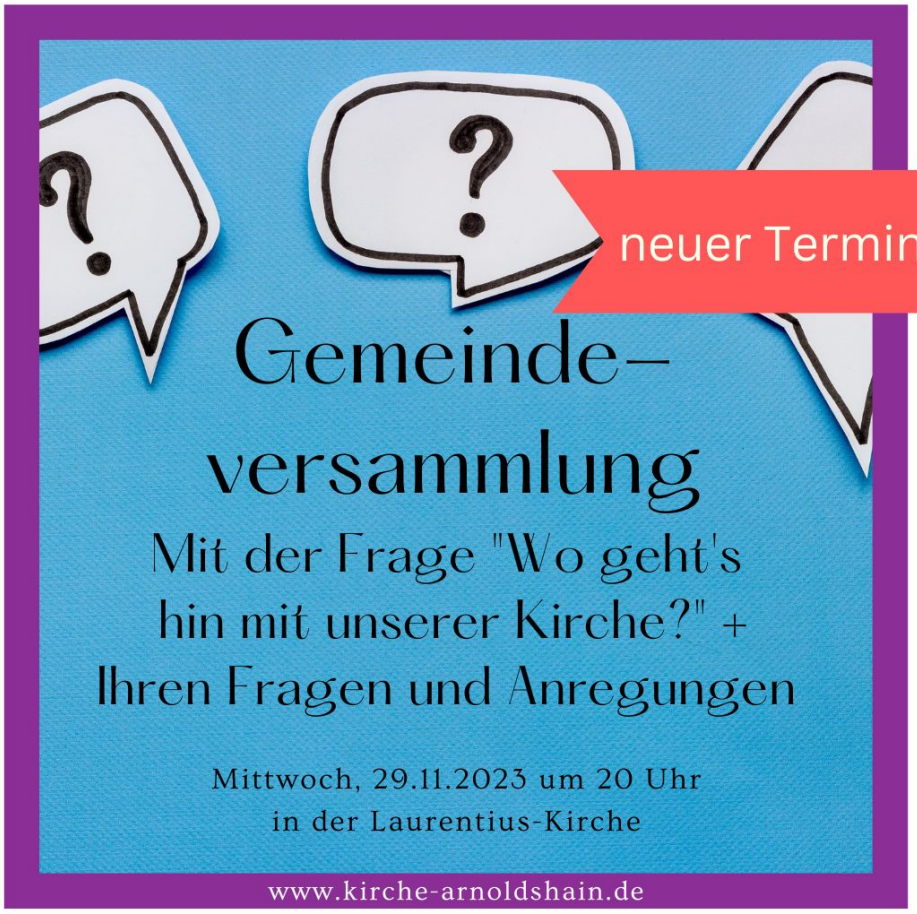
Annemarie Schimpf

Kriminacht am Kamin

Lesung in der Gemeindebücherei:

Freitag, den 10.November 2023 um 19.30 Uhr

Näheres wird später noch bekannt gegeben



Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spazierengehen!**

Luftverbesserer

Die Wälder wandeln CO_2 (Kohlendioxid) in O_2 (Sauerstoff) um. Das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Somit wird viel CO_2 aus der Luft herausgezogen. Das wirkt auch dem Klimawandel entgegen.

Erholung Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.

Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt. Jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.

Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.

Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel bei schädlichen Käfern wird eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

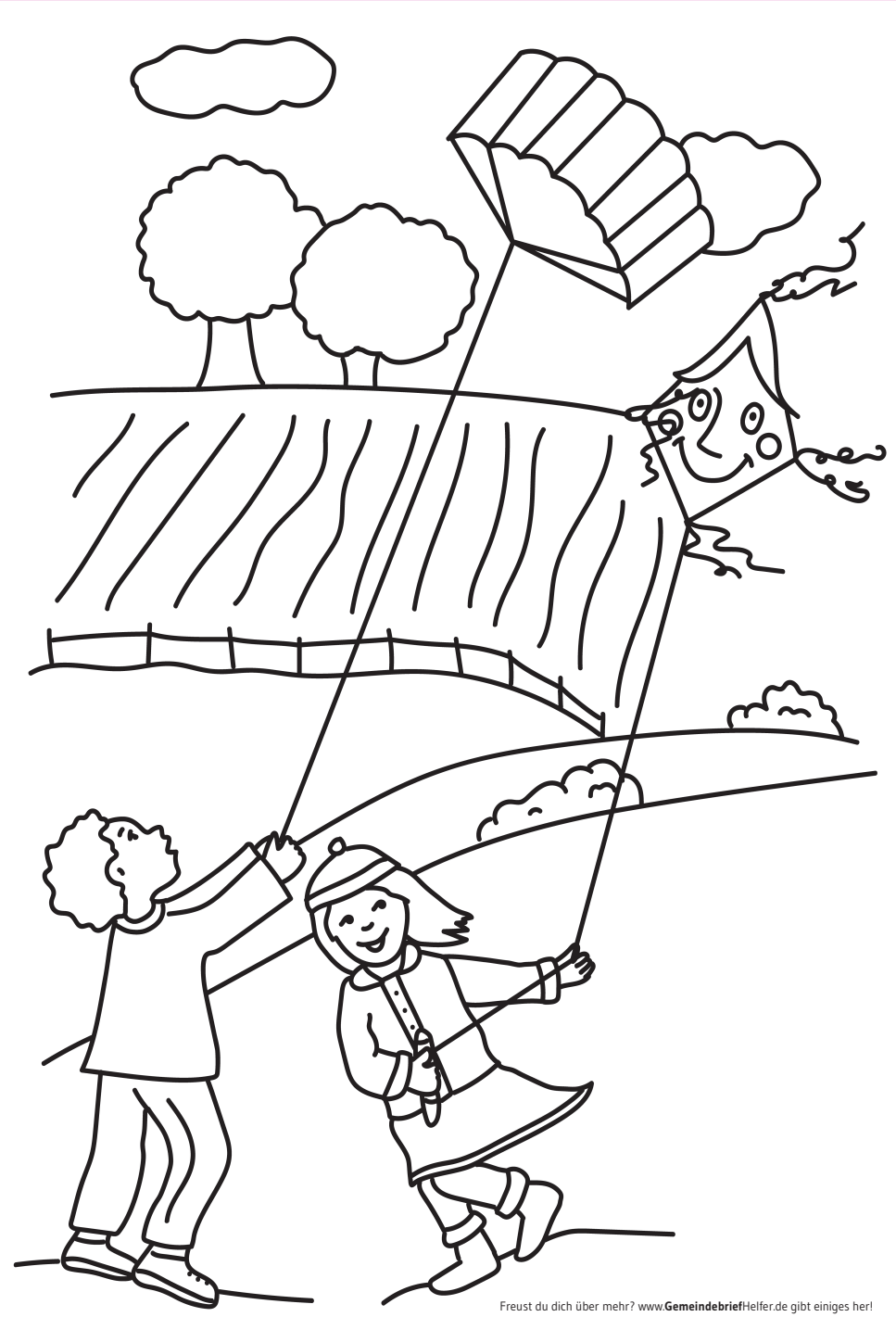
Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.

Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (Vorwärts, Rückwärts, Waagerecht und Senkrecht zu finden)

Eiche, Ahorn, Erle, Birke, Buche, Hasel, Esche, Fichte, Ulme, Kastanie, Kiefer, Linde

S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

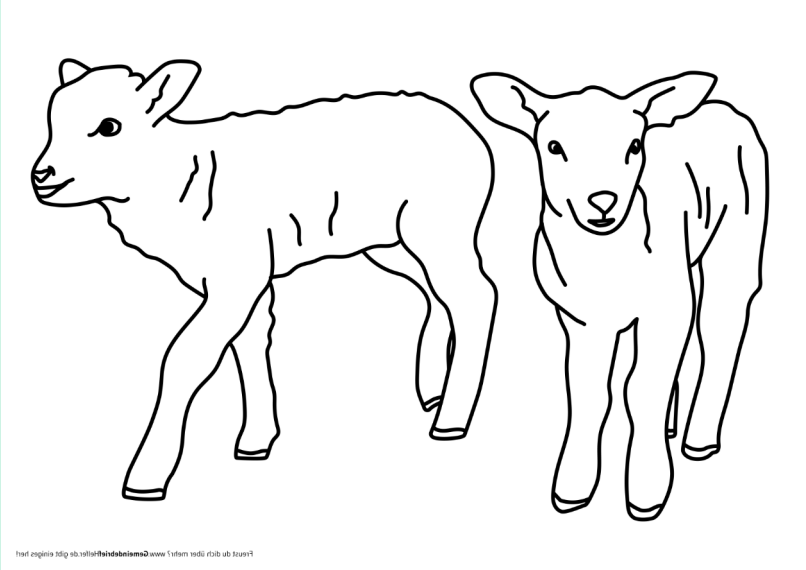


Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Kindergottesdienst in der Laurentiuskirche Arnoldshain

Liebe Kinder!
Wir laden euch zu unserem Kindergottesdienst ein.
Er findet jeden Sonntag um 10 Uhr im Gemeindezentrum statt.
Wir singen, basteln, spielen und hören Geschichten aus der Bibel.
Kommt vorbei! Wir freuen uns auf euch!
Euer KiGo Team

(Eine Anmeldung vorab ist nicht nötig; wer möchte kann aber über die Spond App eintreten in unsere Gruppe „Kindergottesdienst Laurentiuskirche“)



°GOSPELSINGEN°

EIN WOCHENENDE LANG MIT ANDEREN SINGEN
OHNE VORKENNTNISSE, MEHRSTIMMIG, MIT BAND !

LEITUNG: **DARIUS ROSSOL** / KÖLN

EMMERSHAUSEN

BÜRGERHAUS

FR 08.SEPT: 18.00–22.00 UHR
SA 09.SEPT: 13.00–18.00 UHR

GOSPELKIDS AB 6 JAHREN: SA 09.09.: 10.00-11.30 UHR

ANMELDUNG & INFO: 0170/6083628; gospel-emmershausen@gmx.de
SEMINARKOSTEN INCL. VERPFLEGUNG: 39 €; ERM. 19,50 €; KIDS 5 €

Eintritt frei - Spende erbeten

GOSPELCHORKONZERT

EMMERSHAUSEN BÜRGERHAUS

SA 09.SEPTEMBER *2023* **19.30 UHR**

GOSPELGOTTESDIENST SO 10.09. UM 10.00 UHR EMMERSHAUSEN KIRCHE

VERANSTALTER: EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE EMMERSHAUSEN

Neues aus dem Kirchenvorstand

Folgende Beschlüsse hat der Kirchenvorstand für die Gemeinde getroffen:

- **Es wird ein neuer Wasserkocher für das Gemeindezentrum angeschafft.**
- **Die mittlere Glocke (Totenglocke) wurde wieder instand gesetzt.**
- **Die Instandsetzung der Terrasse des Gemeindezentrums und des Pfarrhauses ist im Gange.**
- **Es wurde ein Termin für die Gemeindeversammlung festgelegt.**
- **Die Entscheidung über die Zusammenlegung der Nachbarschaftsräume fällt am 17.11.2023.**
- **Das Kindergottesdienst Team sucht neue Mitglieder.**
- **Der Fahnenmast an der Kirche bekam neue Führungsschlitten.**
- **Das Stuhllager im Gemeindezentrum wurde entrümpelt und der Sperrmüll wird entsorgt.**

ALPYNIA Konzert

Auch das zweite Konzert " ALPYNIA" in unserer schönen Laurentiuskirche war wieder ein Erfolg.

Alle Besucher in der voll besetzten Kirche waren begeistert von Markus Wolfahrt mit seiner Musik, den Geschichten und den tollen Lichteffekten.

Alle Besucher und einige Spender trugen dazu bei, dass Marita Bausch-Marx und Katja Bausch 1500 € an Frau Milke vom Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst (AKHD) übergeben konnten.

Die Freude war groß. Der AKHD, mit Sitz in Bad Homburg, unterstützt Familien mit Kindern und Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden Krankheit.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begleiten die Familien im Leben, im Sterben und über den Tod hinaus.

Familie Bausch freut sich, dass sie dazu einen Teil beitragen konnte und bedankt sich noch einmal bei allen Besuchern und dass das Konzert in unserer Kirche sein konnte. Auch der Laurentiusverein bekam 350 € zum Erhalt der Kirche.

Die Tagespflege " Kükenstübchen" in Arnoldshain freute sich über Spielsachen im Wert von 100 €

Marita Bausch-Marx

Grüne Damen
Soziale Arbeit
Hochtaunus

In den Hochtaunus-Kliniken

- Empfangsdienst in der Hochtaunus-Klinik Bad Homburg montags – freitags vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr
- Unterstützung bei Anmeldung des Telefons etc.
- persönliche Gespräche mit den Patienten und Betreuung auf dem Weg zu den Untersuchungen
- Versorgung der Patienten mit Büchern aus der eigenen Bibliothek
- Die Cafeteria für Patienten und Besucher im 3. Stock in den Hochtaunus-Kliniken BH ist durch die Grünen Damen täglich von 14.30 –16.30 Uhr geöffnet

In der Wicker-Klinik

- Persönliche Gespräche und Betreuung von Patienten
- Spaziergänge und Ausfahrt mit Rollstühlen
- Besorgungen und Einkäufe für die Patienten

In den Altenheimen

- intensive Betreuung einzelner Heimbewohner auch auf den Pflegestationen
- Gedächtnistraining
- Spaziergänge und Ausfahrten im Rollstuhl
- individuelle Hilfe bei Alltagsangelegenheiten, Arztbesuche
- Näharbeiten, Bingonachmittage, Ausrichtung von Geburtstagen etc.
- Betreuung der Cafeterien und Kioske
- Unterstützung bei allen Aktivitäten der einzelnen Häuser
- Waffelbacken in einzelnen Häusern etc.

Im Behindertenheim

- Geduldige Zuwendung
- Begleitung auf Spaziergängen und bei Besorgungen

Grüne Damen
Soziale Arbeit
Hochtaunus

ehrenamtlich – unentgeltlich
politisch und konfessionell nicht gebunden

Unsere Tätigkeitsbereiche erstrecken sich auf:

Hochtaunus-Kliniken in Bad Homburg und Usingen
Wicker-Kliniken in Bad Homburg
Acht Altenheime in Bad Homburg, Oberursel und Schmitten
ein Behindertenheim in Friedrichsdorf
Haus Mühlberg
Tafeln Hochtaunus

Dementsprechend sind die Betätigungen recht vielseitig.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen und sich dafür pro Woche 2-3 Stunden engagieren möchten, dann können Sie mit uns wie folgt Kontakt aufnehmen:

www.gruene-damen-hochtaunus.de
oder
Frau Rosemarie Steinkamp (1. Vors.), Fon 06172-302 808.
Wir sind Ihnen auch für eine finanzielle Unterstützung unserer sozialen Arbeit sehr dankbar, denn dafür sind wir berechtigt Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

TaunusSparkasse Bad Homburg
IBAN: DE62 5125 0000 0018 1134 81
BIC: HELADEF1TSK

Kasualien

Beerdigungen:

- Junck, Guenther Hartmut, gest. 28.08.2022 im Alter von 75 Jahren
- Riffel, Ida, gest. 16.02.2023 im Alter von 66 Jahren
- Janker, Karin, gest. 17.03.2023 im Alter von 88 Jahren
- Meier, Erika Brigitte, gest. 22.03.2023 im Alter von 78 Jahren
- Schwarz, Hannerose, gest. 28.05.2023 im Alter von 82 Jahren
- Winkel, Detlef, gest. 08.06.2023 im Alter von 80 Jahren
- Müller, Heidemarie, gest. 11.06.2023 im Alter von 79 Jahren

Die Gemeinde drückt allen Angehörigen ihr Beileid aus.

Taufen:

- Michel, Sophia, getauft am 30.04.2023

Die Gemeinde wünscht jedem Täufling Gottes Segen und Geleit.

Gemeindeboten Team

Wir sind erreichbar: Gern können uns alle, die etwas beitragen möchten, Fragen oder Anregungen haben, unter folgender Mailadresse kontaktieren. Wir freuen uns sehr darüber.

Gemeindebote-Arnoldshain@web.de

Was noch wichtig ist:
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindeboten, der Anfang Dezember erscheint, ist am 19.10.2023.

Luise Michel, Sabine Buhlmann & Karin Kühn

IMPRESSUM

Pfarrerin	**Tabea Kraaz** **Tabea.Kraaz@ekhn.de**
Gemeindebüro	**Anja Müller** **Tel: 06084-2276** **E-Mail: kirchengemeinde.arnoldshain@ekhn.de**
Sprechzeiten	**Dienstags von 09.00 - 12.00 Uhr** **Donnerstags von 15.00 - 18.00 Uhr** **Freitags von 10.00 - 12.00 Uhr**
Spendenkonto	**Frankfurter Volksbank** **DE 81 5019 0000 6001 3580 20** **BIC: FFVBDEFF**
Redaktionsteam	**Sabine Buhlmann (V.i.S.d.P), Karin Kühn, Luise Michel**
Druck	**Gemeindebrief Druckerei**

AUF EINEN BLICK…

Wochenprogramm im Evangelischen Gemeindezentrum Arnoldshain

Montag

20:00 Uhr	*Arnoldshainer Posaunenchor (christinematthay@t-online.de)*

Dienstag

16:00 Uhr - 17:30 Uhr	*Konfi-Stunde*

Mittwoch

16:30 Uhr - 18:30 Uhr	*Gemeindebücherei Team vor Ort*
18:00 Uhr - 19.00 Uhr	*Muskelkräftigung/Rückenfitness (Leitung: Doreen Herrmann 06084-949709)*
19:00 Uhr - 22:00 Uhr	*Nähtreff (jeden ersten Mittwoch im Monat) (mail@katharina-hoffmann.net)*

Donnerstag

11:00 Uhr - 13:00 Uhr	*Krabbelkreis (Leitung: Frau Nina Broll)*
18:00 Uhr - 19:30 Uhr	*Yin-Yoga/Meditation (alle zwei Wochen) (Leitung: Frau Alexandra Spaniol)*

Nur mit Anmeldung unter www.outdoor-activities-taunus.de

Sonntag

10:00 Uhr	*Kindergottesdienst*